



## Vorrede

An den geneigten Leser.

**W**Ann unter die Kennzei-  
chen eines guten Buchs  
besonders dessen wie-  
derhohlte Auflagen ge-  
rechnet werden/ so darff wohl nie-  
mand zweiffeln/ daß gegenwärtige  
Schrift/ Oesterreich über alles  
genannt/ einen allgemeinen Bey-  
fall und Lob verdiene: Dann es ist  
bekannt/ daß sie seit 1684. da sie  
das erstemahl durch öffentlichen  
N 2 Druck

Druck zum Vorschein kommen/ wegen ihrer Güte in Leipzig/ Nürnberg und Regenspurg zu verschiednen malen wieder ediret und aufgekauft worden.

Der gelehrte Autor derselben war ein Herr von Horneck, nicht zwar der bekannte Ottocarus von Horneck aus Steyermarc/ welcher ein MS. einer Desterreichischen Historie in Teutschen Reimen hinterlassen; sondern/ wie die Literæ initials auf dem Titul-Blat bezeugen/ der berühmte Phil. Wilh. von Horneck, weil. Sr. Durchl. Eminenz des Hrn. Card. von Lamberg/ Bischoffens zu Passau und Kayserl. Principal-Commissarii zu dem fürwährenden Reichs-Convent in Regensp. geheimder Rath u. Hochansehnl. Gesandter/welcher diesen Aufsatz zu Dreßden verfertiget/ daselbst  
er

er auch von einem hohen Minister, seiner guten Intention und Absicht wegen/ billig patrociniert/ und gleich im ersten Jahr zweymal zum Druck befördert worden.

Der eigentliche Inhalt dieser Schrift bestehet in allerdings practicablen Vorschlägen zu nützlicher Verbesserung der Lands-Oeconomie in Oesterreich/ oder daß ich die rechte Wahrheit sage/ in einem mehr als Sonnen-klaren Beweis/ daß das Erb-Haus Oesterreich mit seinen zugehörigen Erb-Landen/ als Ungarn/ Böhmen/ Schlesien und Mähren/ in Betrachtung deren natürlichen Gaben und Überflusses aller erdencklichen Nothwendigkeiten eines beglückten Staats/ über alle andre Staaten von Europa seyn könne/ wann es nur solche Gaben genießet/ und sich dieselben durch

Errichtung nöthiger Manufacturen und Commercien zu nuze machen wolte. Ich achte für überflüßig/ ein mehrers hievon zu gedencfen/ weilen der Herr Verfasser dieses Werckleins/ gedachten Titul selbstem gleich in der ersten Abtheilung seiner Schrift weitläufftig erkläret hat; zu geschweigen/ daß das vorgedruckte Kupffer = Blat quasi in frontispicio den Haupt = Zweck und Inhalt des ganzen Buches also deutlich præsentiret/ daß ich mit demselben viele Worte ersparen kan.

Wolte aber jemand den glorieus- anscheinenden Titul dieses Werckleins wider die Intention des Autoris auf eine andere Art attaquiren/ und von dem Oeconomischen Interesse auf politische Prærogativen verfallen/ so würde er auch hierinnen bald totum Argumentum conce-  
di-

diren müssen. Dann consuliret er die Geographos, so zeigt ihm Mart. Zeilerus in seiner Topographie von Oesterreich/ wie die gütige Mutter der Natur/ dieses Erb-Haus und dessen Erb-Königreiche mit allen Beneficiis, die nur zur Vollkommenheit eines glücklichen Landes desideriret werden können/ gar reichlich versehen habe.

Wer sich die Mühe geben will/ in die Historie zu lauffen/ um darinnen das Oesterreichische Alterthum und dessen heutigen Ehren-Ruhm aufzusuchen/ der wird aus Joan. Cuspiniani Descriptione Austriae, und Ger. de Roo Annalibus Rerum ab Austriacis Principibus gestarum, besonders aber aus Sigmunds von Bircken Oesterreichischer Ehren-Spiegel/ ingleichen aus Joh. Jacobs von Wein-

garten Fürsten-Spiegel oder Monarchie des Erz-Hauses Oesterreich davon völlig überzeuget werden. Der über 300. Jahr lang geführten Kayser-Bürde/ und aller mit solcher verbundenen Reservaten anjeko nicht zu gedencfen/ weil es wider unser Institutum lauffet; wir haben durch diese Schrift mehr nicht gesucht/ als den geneigten Leser zu animiren/ nicht nur Oesterreich sein Glück zu gönnen/ sondern auch zu der hernach intendirten Staats-Verbesserung unsers Teutschen Vaterlandes/ so viel an ihm ist/ beizutragen. In Hoffnung dessen/ wünsche dem geneigten Leser/ nebst allem Seelen- und Leibs-Bergnügen/ ein gelassenes Gemüth/ die Wahrheit zu hören/ und einen also kräftigen Vorsatz/ derselben zu folgen. Adieu.

Ber: